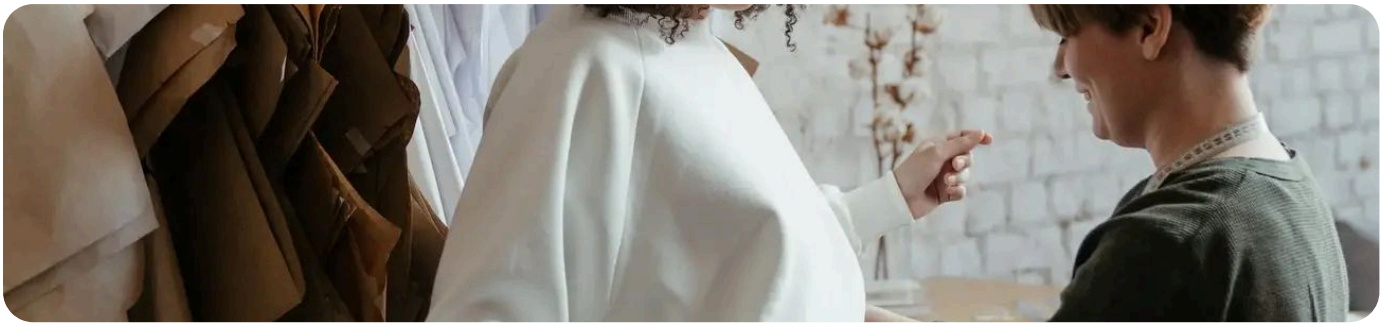

AUSBILDUNG · DIE MODE VON MORGEN ENTWERFEN

Modedesigner/in

Willst du Trends selbst machen? Dann schau dir den Weg zum/zur Modedesigner/in genauer an. Du erforschst Trends, entwickelst Kollektionen und zeichnest Entwürfe. Du wählst Stoffe aus und begleitest deine Ideen bis in die Produktion. Dafür brauchst du viel Kreativität und ein Gespür für Formen und Farben. Genauso wichtig sind Organisationstalent und Durchhaltevermögen. So machst du aus Visionen Kleidung, die Menschen tragen. Hier erfährst du, was du als Modedesigner/in machst, wie die Ausbildung zum/zur Modedesigner/in abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

2 bis 3 Jahre Dauer	**schulisch, Kunst und Kultur** Ausbildung	**keine Vergütung** Vergütung	**i. d. R. MSA** Schulabschluss	**B2** Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Ausbildung und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

In der DDR hieß der Beruf: Bekleidungsgestalter/in (FS) Fachrichtung Bekleidungsgestaltung/Bekleidungskonstruktion

Im Alltag sagt man auch: Modeschöpfer/in

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Modedesigner/in?

Du suchst ständig neue Ideen, skizzierst Entwürfe und begleitest die Herstellung von Kleidung und Accessoires. Du bist Künstler/in, Trendforscher/in und Projektmanager/in zugleich. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Trends erforschen
Du beobachtest Streetstyles, besuchst Messen und recherchierst historische Kostüme. Daraus holst du dir Inspiration.

Entwürfe zeichnen
Du zeichnest Modeentwürfe und technische Skizzen von Hand oder mit CAD-Software.

Schnitte und Prototypen
Du arbeitest eng mit Schnittdirektricen und Schneider/innen zusammen. Bei den Anproben korrigierst du, bis alles sitzt.

Präsentieren
Du hilfst bei Modenschauen, Fotoshootings und Messen.

Kollektion planen
Du legst Thema, Farben, Materialien und Zielgruppe fest. Dieses Konzept ist der Leitfaden für alles Weitere.

Material auswählen
Du suchst Stoffe, Garne, Knöpfe, Reißverschlüsse und Verzierungen aus. Du achtest auf Optik, Haptik, Qualität und Nachhaltigkeit.

Produktion begleiten
Du gibst die Produktion frei und prüfst die Qualität, oft auch bei Herstellern im Ausland.

Wo arbeitest du als Modedesigner/in?

Du arbeitest in Modeunternehmen, von großen Designteams bis zu kleinen Ateliers. Auch Bekleidungshersteller und Kostümabteilungen von Theatern oder Filmstudios brauchen dich. Du kannst dich auch mit eigenem Label selbstständig machen. Deine Arbeit findet im Büro und im Atelier statt. Außerdem bist du viel unterwegs, auf Messen, bei Lieferanten und in der Produktion.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Modedesigner/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Meist führt der Weg über ein Studium an einer Hochschule für Mode, Kunst oder Design mit Bachelor und Master. Das dauert 3 bis 5 Jahre. Alternativ gibt es eine schulische Ausbildung an einer privaten Modeschule. Sie dauert 2 bis 4 Jahre. Die Ausbildung ist praxisnah und künstlerisch. Im Mittelpunkt stehen Entwurf, Schnitt und Material.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Entwurf
Modezeichnen, Kollektionsentwicklung, Farblehre und Proportionen

Materialkunde
Natur- und Kunstfasern, Leder und andere Materialien

CAD
Du arbeitest mit Software für Entwürfe, Schnitte und Präsentationen.

Textiltechnologie
Herstellung, Veredelung und Qualitätsprüfung von Textilien

Schnitt und Fertigung
Du erstellst Schnittmuster und lernst Nähtechniken und Fertigungsprozesse.

Trends und Modegeschichte
Du verstehst Stilrichtungen und kulturelle Einflüsse.

Marketing und Betriebswirtschaft
Markenbildung, Kalkulation, Beschaffung und Vertrieb

Präsentation
Du stellst deine Kollektionen überzeugend vor, auch auf Modenschauen.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Modedesigner/in?

Was solltest du mitbringen?

- Abitur oder Fachabitur, je nach Modeschule auch einen mittleren Schulabschluss, oft mit Eignungstest oder Mappenprüfung
- Kreativität und Sinn für Ästhetik
- Zeichentalent und Vorstellungsvermögen
- Interesse an Trends, Kunst, Kultur und Zeitgeschehen
- Teamfähigkeit und Freude an Kommunikation
- Belastbarkeit, denn vor der Kollektionsabgabe wird es oft spät
- Organisationstalent und Genauigkeit
- Reisebereitschaft für Messen und Produktion
- Offenheit für Feedback

Was verdienst du in der Ausbildung?

Gibt es eine Ausbildungsvergütung?

Da die Ausbildung über ein Studium oder eine private Modeschule läuft, gibt es in der Regel keine Ausbildungsvergütung.

Passt die Ausbildung zum/zur Modedesigner/in zu dir?

Du zeichnest ständig Outfits und hast eigene Ideen für Mode? Dann solltest du dir diesen Weg genauer anschauen. Das spricht dafür:

Kreative Leidenschaft
Du brennst für Mode und neue Ideen.

Sinn für Ästhetik
Du hast ein Auge für Design, Farben und Stil.

Durchsetzungsvermögen
Du setzt deine Vision in echte Kleidung um.

Abwechslung
Jede Kollektion ist ein neues Projekt.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Modedesigner/in?

Was du als Modedesigner/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer alte Klamotten umnäht, Outfits zeichnet oder für die Theater-AG Kostüme schneidert, zeigt Ateliers Kreativität und Zeichentalent. Wer dazu eine Modenschau für das Schulfest organisiert oder im Nebenjob im Modegeschäft berät, beweist Organisationstalent und Gespür für Trends. Wenn du Mode lieber selbst nähen willst, schau dir **Textil- und Modeschneider/in** an. Für Kleidung nach Maß passt **Maßschneider/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ alte Klamotten umnähst oder upcycelst — Kreativität
- ✓ Outfits und Figurinen zeichnest — Zeichentalent
- ✓ für die Theater-AG Kostüme nähst — Teamgeist
- ✓ eine Modenschau fürs Schulfest mitorganisierst — Organisation
- ✓ im Nebenjob im Modegeschäft Kund/innen berätst — Kommunikation

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Modedesign ist für viele Kreative ein Traumberuf. Der Wettbewerb ist groß. Mit Talent und Ausdauer hast du trotzdem spannende Möglichkeiten. Die Branche ist ständig in Bewegung und braucht neue Ideen. Hier kannst du arbeiten:

- in Modeunternehmen und bei großen Bekleidungsherstellern
- bei Designerlabels und in kleinen Ateliers
- in der Textilindustrie, zum Beispiel im Textildesign
- in der Kostümabteilung von Theatern, Film- und Fernsehproduktionen
- in Trendforschungsagenturen
- als Stylist/in oder Modeberater/in
- im E-Commerce und im Digital Fashion Design
- als Selbstständige/r mit eigenem Label

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Masterstudium
zum Beispiel Modedesign, Textildesign, Modejournalismus oder Modemanagement

Schnitt
Du bildest dich zum/zur Cutter/in oder Schnittdirektor/in weiter.

Visual Merchandising
Du präsentierst Mode im Handel.

Eigenes Label
Du baust deine eigene Marke auf.

Spezialisierung
zum Beispiel nachhaltiges Modedesign, Digital Fashion, Accessoires, Sportswear, Leder oder Kostümbild

Modemarketing und Modemanagement
für Produktentwicklung, Marketing, Einkauf oder Vertrieb

Lehre
Du gibst dein Wissen als Dozent/in oder Professor/in weiter.

KURZ GESAGT

Fazit: Kreative Leidenschaft für Kleidung

Als Modedesigner/in verbindest du Kreativität mit einem scharfen Blick für Ästhetik. Du verwandelst deine Ideen in Stoff und inspirierst Menschen durch Mode. Der Weg führt über ein Studium von 3 bis 5 Jahren oder eine private Modeschule mit 2 bis 4 Jahren.

Neugierig geworden? Informiere dich bei Hochschulen und Modeschulen in deiner Region über Studiengänge, Mappenprüfung und Bewerbungsfristen.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Kunst und Kultur.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de